

Mark Mateschitz überholt Porsche: Ein Reichswechsel in Österreich!

Am 18.07.2025 zeigt ein neues Ranking die 100 reichsten Österreicher, angeführt von Mark Mateschitz und der Familie Porsche.



Österreich - Im aktuellen „trend“-Ranking der 100 reichsten Österreicher hat Mark Mateschitz, Erbe von Red Bull, die Autodynamie Porsche & Piëch überholt. Mateschitz verfügt über ein Vermögen von 37 Milliarden Euro und hat damit in diesem Jahr die Führung übernommen. Dies ist das erste Mal seit 25 Jahren, dass die Familien Porsche und Piëch nicht an der Spitze stehen; ihr Vermögen ist auf 33,5 Milliarden Euro gesunken. Diese Entwicklung wurde am 12. Juli 2024 veröffentlicht und zeigt eine bemerkenswerte Wende im österreichischen Vermögensranking.

Das Gesamtvermögen aller im Ranking vertretenen Personen ist leicht geschrumpft, entgegen der globalen Tendenz. Georg

Stumpf, ein bekannter Industrieller und Investor, belegt den dritten Platz mit einem Vermögen von 8,8 Milliarden Euro, gefolgt von Johann Graf, dem Gründer von Novomatic, auf dem vierten Platz mit 6,8 Milliarden Euro. Am fünften Platz befindet sich Helmut Sohmen und Familie, deren Vermögen von der BW Group, einem Unternehmen im Bereich der Reedereien, stammt. Dicht gefolgt von der Familie Wlaschek, die durch Immobilien und den Verkauf von Billa zu ihrem Reichtum kam.

Die Top-10 der Reichsten

Die vorläufige Liste der reichsten Österreicher zeigt auch einige weitere interessante Platzierungen:

- Reinold Geiger (L'Occitane) – 4,4 Milliarden Euro
- Familie Lehner (Alpla-Gruppe) – 4 Milliarden Euro
- Familie Swarovski (Kristall-Schmuck) – 3,9 Milliarden Euro
- Ingrid Flick (Erbschaft von Friedrich Karl Flick) – 3,8 Milliarden Euro (reichste Österreicherin)

Insgesamt beläuft sich das Vermögen der 100 reichsten Österreicher auf rund 210 Milliarden Euro, was im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben ist. Dies verdeutlicht die aktuelle Herausforderung, vor der viele dieser vermögenden Einzelpersonen stehen, insbesondere im Hinblick auf die Vielzahl an globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten und einem schwachen Immobilienmarkt in Österreich.

Vermögenskonzentration in Österreich

Der Bericht von Forbes hebt zudem hervor, dass in Österreich etwa 400 Personen über Vermögen von jeweils mehr als 100 Millionen US-Dollar verfügen. Diese 400 kontrollieren circa 37 % des gesamten privaten Finanzvermögens des Landes, während mehr als sieben Millionen Menschen sich ein Drittel des Vermögens teilen. Diese erhebliche Vermögenskonzentration ist ein Ergebnis langfristiger Entwicklungen, die auch von der

Kapitalrendite und Zinseszinsseffekten beeinflusst werden.

Darüber hinaus wird erwartet, dass die Konzentration von Vermögen in den kommenden Jahren zunehmen könnte. Faktoren wie geopolitische Risiken, steigende Zinsen sowie regulatorische Eingriffe könnten potenzielle Störfaktoren darstellen. Diskurse über Vermögenssteuern und neue Offenlegungspflichten könnten ebenfalls an Dynamik gewinnen, besonders in Westeuropa. Das aktuelle Ranking zeigt nicht nur die finanziellen Vermögenswerte, sondern reflektiert auch die strukturellen Veränderungen in der Vermögensverwaltung, die das Vermögen von vielen Unternehmern und Investoren weiterhin steigern könnten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die verschobenen Platzierungen im Ranking der 100 reichsten Österreicher nicht nur die individuellen finanziellen Schicksale widerspiegeln, sondern auch wichtige gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends aufzeigen, die das Land auf lange Sicht prägen werden. In einer Zeit der Unsicherheit werden die Strategien zur Vermögensanlage und -verwaltung wohl zur Schlüsselressource für die künftige Finanzlandschaft Österreichs.

Besondere Beachtung findet dabei die Rolle der privaten Investitionen und der zunehmenden Globalisierung der Vermögensverwaltung, die auch bei den reichsten Österreichern an Bedeutung gewinnen wird. Dies ist der aktuelle Stand der Dinge, wie **oe24**, **OTS** und **Forbes** berichten.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Österreich
Quellen	• www.oe24.at • www.ots.at • www.forbes.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at